

Zum Gedenken : † Luzi Jochberg

Autor(en): **R.N.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **43 (1983-1984)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

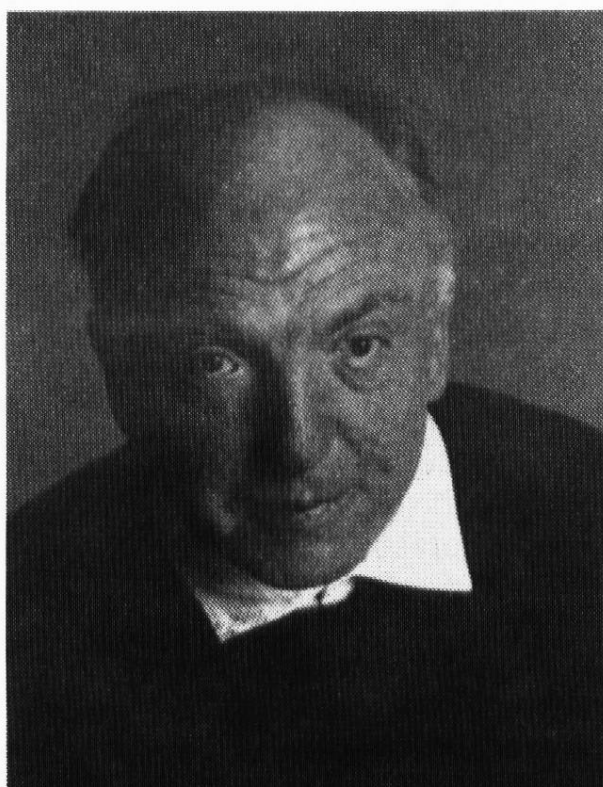
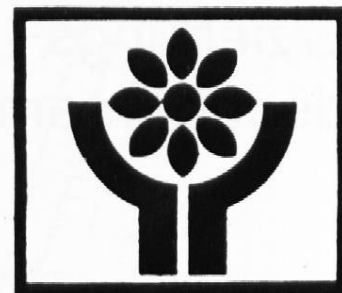
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Gedenken



† Luzi Jochberg

Obwohl Kollege Luzi Jochberg schon längere Zeit kränklich war, hat wohl niemand annehmen wollen, dass er das Schuljahr 1982/83 nicht zu Ende führen dürfe. In der Woche seines Hinschieds hatte er ja noch die Orgel gespielt und noch am Tag vor seinem Tode seine Schützlinge in der Schule wie eh und je betreut. Er hat seine Pflicht bis zum letzten Moment und mit letzter Kraft erfüllt. Dies ist für ihn bezeichnend und zeigt, was eine tiefe Überzeugung vermag. Wer Luzi ge-

kannt hat, weiss, dass dieser überzeugte und engagierte Erzieher eine echte Erfüllung in der Ausübung seiner Arbeit gefunden und erlebt hat. Dieser Lehrer hat sich auf den Schulanfang gefreut. Ich glaube, nicht weniger als seine Erstklässler, die er während 32 Jahren mit Begeisterung in die Geheimnisse des Lesens und Schreibens eingeweiht hat. Ich hatte das Glück, während sechs Jahren im gleichen Schulhaus neben diesem begnadeten Lehrer zu unterrichten. Seine Schulführung, seine so reiche Bildsprache, die klare Erkenntnis für das Wesentliche und seine Gabe, alles klar und anspornend mitzuteilen, haben fasziniert. Sehr treffend drückt dies Pfarrer Robert Wolf in seinem Abschiedswort aus:

«Vor allem aber war Luzi der geborene Lehrer, ein charismatisch begabter Pädagoge und Erzähler. Gross und klein lauschten ihm zu mit offenem Mund! Seine Stärke war die Sprache des Herzens, gepaart mit Originalität und Kreativität, nicht Bücherweisheit, sondern ein Stück des eigenen Ichs! Seine Mitteilungsart vermochte die Herzen der Kinder im Nu zu erobern und zu begeistern. Seine Lehrmethode war nicht so sehr rational, sondern vielmehr emotional! Das Gefühl spricht den ganzen Menschen an, nicht bloss den Verstand. Diese Seiten des Menschen vermochte Luzi mit seiner Bildsprache zum Klingen zu bringen.»

Die Einmaligkeit eines Luzi Jochberg durften auch die Kollegen an Konferenzen und Fortbildungskursen erfahren. Sein Humor, der die ganz feinen Seiten ansprach, bleibt unvergesslich. Reichlich beschenkt hat Luzi auch seine Angehörigen, seine Frau und seine angestammte Familie, denen er in Liebe und Güte zugeht. In Freundeskreisen hat Luzi die geselligen Stunden sehr geschätzt. Er hat stets ausgleichend gewirkt und das Zusammensein sehr bereichert.

Seine so positive Grundhaltung haben ihm auch in der Bevölkerung viel Rückhalt gegeben. So wurden ihm manche Aufgaben übertragen, die er gewissenhaft und mit viel Geschick gemeistert hat.

Zugunsten der Sprache und Kultur hat Kollege Luzi mit viel Kreativität gewirkt. Er hat die Problematik um die Spracherhaltung so geschickt an den Mann gebracht, dass man nur staunen konnte. Die Gemeinde Obervaz, seine Kollegen und sicher auch der Schulinspektor vermissen Luzi auch aus diesem Grunde sehr.

Fehlen tut Luzi auch als Organist in den Kirchen von Obervaz. Diesen Dienst hat Luzi über seine ganze Wirkungszeit in Obervaz treu erfüllt. Dies

in guten wie in schlechten Zeiten. Auch Luzi musste die negativen Momente des Vereinslebens über sich ergehen lassen. Wie er aber dies überwunden hat, ist bewundernswert. Diese positive Ausstrahlung hat der Sache sehr gedient, und Luzi durfte jetzt während Jahren die Früchte seiner Haltung und seines Einsatzes ernten.

Luzi hat seine Talente zum Wohle der Gemeinschaft und des einzelnen Mitmenschen eingesetzt und vermehrt. Wir sind überzeugt, dass dieser begabte Schulmeister mit gutem Gewissen vor den ewigen Meister treten darf, denn er hat an diesen Meister geglaubt, von ihm Kraft erhalten und in seinem Sinne gewirkt.

Wir danken, dass uns Luzi geschenkt wurde. Wir haben ihn für den Moment verloren, aber sein Wirken wird weiterhin ausstrahlen und vielen ein Vorbild sein. Ein Vorbild für Einsatz und Toleranz. Luzi hat auf mich, als seinen Kollegen und Vorgesetzten, einen tiefen Eindruck gemacht. Den Eindruck eines Mannes der lieben, leiden, überwinden und lachen konnte. Ich kann ihm für seine Leistung und für seine Haltung nicht genug danken.

R.N.

Haben Sie:

Altpapier, Altmetalle, alte Maschinen, Alteisen, Abbruch-Autos

Telefonieren Sie

Telefon 081/22 23 29
abends 085/9 28 08
oder 2 38 55

Allenspach und Hidber
Alteisen und Metalle
Kasernenstr. 153, 7000 Chur